Der Tag auf Golgatha
That Day On Calvary
60-0925

Predigten von
William Marrion Branham

„…in den Tagen der Stimme…“ Offenbarung 10,7

Der Tag auf Golgatha

That Day On Calvary

Jeffersonville, Indiana USA

September 25, 1960

Einleitung

Der bemerkenswerte Dienst von William Branham war die Antwort des Heiligen Geistes auf die Weissagungen der Schrift in Maleachi 3,23-24, Lukas 17,30 und Offenbarung 10,7. Viele andere biblische Prophezeiungen wurden in diesem weltweiten Dienst erfüllt und das Wirken Gottes durch Seinen Geist in dieser Endzeit fortgeführt. Von diesem Dienst wurde in der Schrift gesprochen, um Sein Volk für das zweite Kommen von Jesus Christus vorzubereiten.

Wir beten, dass das gedruckte Wort in Ihr Herz geschrieben wird, wenn Sie im Gebet diese Botschaft lesen.

Über 1100 Predigten von William Branham, welche von den Tonbändern abgenommen wurden, sind auf zum Herunterladen und Ausdrucken frei erhältlich.

www.messagehub.info

Bei den Übersetzungen wurde genau darauf geachtet, möglichst wortgetreu zu bleiben. Dennoch wird die englische Audio-Aufnahme immer die genaueste Version der jeweiligen Predigt sein.

Diese Arbeit darf kopiert und verbreitet werden, sofern sie vollständig kopiert wird, keine Änderungen vorgenommen werden und kostenlos weiter gegeben wird.

Sohn Gottes. Amen.

Der Tag auf Golgatha

1 Gott segne Dich, Bruder Neville. Vielen Dank. Guten Morgen Freunde. Es ist ein Vorrecht heute Morgen wieder hier Tabernakel sein zu dürfen, um dem Herrn durch die Predigt des Wortes und durch Gebet für die Kranken zu dienen. Ich bin sehr dankbar für diesen Tag.

[Lukas 17, 12-19]

2 Ich war erstaunt wie ich hier hereinkam. Ein Bruder kam hervor und sagte, „Ich moechte nicht wie der unwürdige Aussätzige sein, welcher geheilt worden war." Es war Bruder Wright. Ich hatte für ihn gebetet und der Herr hat ihn vollkommen geheilt. Er kam weinend herauf um meine Hand zu schütteln und um zu sagen, daβ er dem Herrn danken wollte, dafür daβ er geheilt worden war. Er wollte zurückkehren um Dank zu geben. Es ist Alles hinweggenommen. Er ist nun perfekt wiederhergestellt. Wir sind dankbar für solche Zeugnisse.

3 Charlie, Du und Bruder Jeffries, wenn Ihr gerne möchtet, dann kommt hier nach oben und nehmt diese Sitze hier ein. Gerne biete ich sie Euch an, dann müβt Ihr nicht stehen. Der andere Bruder dort, Bruder Woods, komm einfach hier nach oben. Hier sind noch zwei Plätze auf der Bank, dann muβt Du nicht stehen. Und ich glaube hier gibt es noch zwei Plätze. Gerne biete ich Euch an, zu kommen und diese Plätze einzunehmen.

[Psalmen 122, 1]

4 Wir freuen uns … Ich glaube es wurde einmal gesagt: „*Ich freute mich über die, so mir sagten: 'Lasset uns ins Haus des HERRN gehen'!"* Das ist das Vorrecht und die Freude des Christen – in das Haus des Herrn zu gehen.

5 Wenn ich hier umher blicke und sehe so viele meiner Freunde heute Morgen, dann bin ich darüber hoch erfreut. Ich freue mich Bruder und Schwester Dauch aus Ohio zu sehen, Ich sehe Bruder und Schwester Armstrong dort hinten, aus Ohio angereist. Gott segne Euch Alle ebenfalls. Und, oh, wenn ich so umherblicke sehe ich so viele bekannte Gesichter. Es wäre ziemlich schwierig all die Namen zu nennen. Schwester Hoover, wir feuen uns Dich heute morgen hier zu sehen, von drunten aus Kentucky. Und Charlie und Nellie, Bruder Jeffries und seine Familie und so Viele die von auβerhalb unserer Stadt hier sind. Nun wir erwarten eine wunderbare Zeit im Herrn heute morgen. Erwarten, daβ Gott uns in einer Weise begegnet um unsere Seele zu segnen und uns die Dingen zu geben, die wir nötig brauchen. Wie ich so umherblicke hier vor Ort, wenn ich weitermachen würde alle meine Freunde zu begrüβen indem ich sie einzeln nenne, dann würde das den gröβten Teil des Morgens ausfüllen. Es beflügelt mich, wieder zurück in die Gemeinde zu

kommen, um all die Leute versammelt zu sehen. Sie zu treffen…

6 Wie wird es erst sein wenn wir im Himmel ankommen und wir uns dort treffen, für jene großartige Zeit der unvergänglichen, ewigen Gemeinschaft, zusammen um den Thron Gottes herum, und für die tatsächlichen Segnungen, die wir Alle so schätzen? Dort werden wir in Seine Art verwandelt, in Sein Abbild, und mit Seinem Geist ausgerüstet, um Ihn für alle Ewigkeit anzubeten und Ihm zu dienen, und niemals müde davon zu werden.

7 Denkt mal darüber nach, es gibt dort nichts, das Du Dir vorstellen kannst, was Du gerne machst, von dem es Dir ab und zu mal doch zuviel wird. Charlie, ich denke, daß Du und ich, von den derartigen Dingen, die wir lieben, wohl am Meisten Eichhörnchen gejagt haben. Aber Du weißt, daß auch Das manchmal zuviel wird. Ich wandere gerne, gehe hinaus in die Berge, nur um herumzuwandern, doch habe ich irgendwann einmal genug davon und möchte etwas Anderes tun. Ich fahre gerne Auto.

8 Manchmal fühle ich mich müde, ausgelaugt, und die Nerven sind angespannt. Dann setze ich mich in mein Auto und fahre hinaus. Ich halte das Steuerrad und fahre singend die Straße hinunter „I'm so glad that I can say I'm one of them" [Liedzeile übersetzt – Ich bin so froh, daß ich sagen kann, ich bin Einer von Denen] oder so, das Steuer festhaltend, singend und mit dem Fuß stampfend [den Takt schlagend] und jauchzend. Nun, aber nach einer Weile wird es mir zuviel und ich kehre nach Hause zurück und fange etwas Anderes an. Wenn wir aber dort hinkommen um Gott anzubeten, dort in dem neuen Königreich, wird es keinen Moment der Müdigkeit geben. Es wird uns immer eine Segen sein in Einem fort. Aber dann sind wir natürlich auch verwandelt. Wir werden nicht mehr so sein wie jetzt. Wir werden anderst sein, andere Kreaturen als wir zum jetztigen Zeitpunkt sind. Deshalb freuen wir uns.

9 Ich bin gerade am Überlegen. Ich weiß nicht, ob ich das schon mal angeführt habe oder nicht, Bruder Charlie. Vor einiger Zeit war ich mit ihm drunten in Kentucky und er sagte: "Bruder Branham, denkst du, daß du und ich im Millenium zusammen Eichhörnchen jagen werden?"

Ich sagte: „Ich denke eher nicht, Charlie."

Er wiederholte: „Nun wir lieben das so sehr, denkst du, daß wir das machen werden, wenn wir im Friedensreich angekommen sind?"

Ich erwiderte: „Nein – dort im Millenium wird nichts getötet werden."

Darauf sagte er: „Nun gut, wir machen das halt gern".

10 Ich erwiderte: „Charlie, was wäre wenn ich dich davon überzeugen könnte, daß du irgendwann mal ein Schwein gewesen bist, du aber zu

Gebrauch von Titeln wie „Vater, Sohn und Heiliger Geist", was nie in der Schrift zu finden ist, sondern eine Erklärung, erlassen von römischen Männern; keine christliche Lehre, nirgendwo in der Bibel. Vergebung der Sünden kann nicht durch Titel erreicht werden, sondern durch den Namen Jesus Christus.

[Matthäus 26, 39+42, Lukas 22, 42 Jesaia 53, 7]

126 Nun, Vater, wir wissen es ist sehr verpöhnt. Deine Wege waren immer so, doch laß Männer und Frauen heute morgen zu jenem Tag kommen, jenem Tag auf Golgatha, an dem Jesus, obwohl er jenen Tag verachtete, jene Schande die Kleider vom Leib gerissen zu bekommen, in Stücke zerrissen zu werden, bespeit zu werden und von der ganzen Welt verspottet zu werden, von der Kirche, von den Menschen, die Ihn eigentlich hätten lieb haben sollen… und trotz all Dem tat Er seinen Mund nicht auf, und ging hin und starb für jene Menschen, die Ihn verspotteten.

127 Gott, nimm uns nach Golgatha heute morgen. Und wenn sie sagen, daß wir verrückt sind, wenn sie sagen, daß wir die Schrift falsch verstehen, was immer sie auch sagen wollen; Gott, sie können nicht in der Gegenwart Gottes auftreten und sagen, daß das verkehrt ist.

[Lukas 24, 47]

128 Sie können ihre Sünden nicht durch die Bibel verdecken. Die Bibel stellt ihre Sünden bloß, ihren Unglauben – um angesehen zu sein, um so zu handeln wie der Rest der Gesellschaft. Laß sie nach Golgatha kommen und fange damit in Jerusalem an „*und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern und anheben zu Jerusalem."* Laß sie diesen selben gekreuzigten Schritt wagen, um in Stücke gerissen und bespeit zu werden und um verspottet zu werden, und um jeden erdenklichen Namen in Richtung religiöser Abtrünniger – Zerreißer von Kirchen geheißen zu werden, was auch immer sie rufen wollen.

129 Mögen wir, Herr, heute morgen unseren Weg mit den wenigen Verachteten des Herrn einschlagen. Mögen wir so wandeln wie die Apostel, nicht nach rechts oder links uns abwenden, und aus der Gütigkeit unseres Herzens heraus Gott dienen. Erlaube uns Dieses, Vater.

Heile nun die Kranken und Bedrängten, die sich in der Gebetslinie aufstellen werden. Mögen Diese, welche ihre Hand in ihren Herzen gehoben haben gerade jetzt Buße tun. Mögen Diese, die sich bisher zurück gehalten haben, schnell zum Wasser kommen um Vergebung ihrer Sünden zu erlangen auf den Namen des Opfers, Jesus Christus, der

kennen." Gott segne Dich junger Mann. Noch jemand? Gott segne Dich mein Bruder dort hinten. Ist sonst noch jemand der sagen möchte: „Ich möchte Ihn kennen, ich möchte, daβ Dieses der Tag auf Golgatha für mich wird. Ich bin krank und müde. Was nützt es wenn ich hier herumtrödle an der wichtigsten Entscheidung für die ich eigentlich geboren wurde? I wurde geboren um ein Sohn Gottes zu sein, und hier halte ich an den Dingen dieser Welt fest. Gott, laβ mich heute gekreuzigt werden. Laβ mich heute mich selbst und meine Ideen kreuzigen, daβ ich mit Christus leben darf und für Andere leben kann. Ganz egal was sie mir antun, ob sie mich verspotten, mich verfolgen, Übles über mich reden und der Gleichen, laβ mich demütig weitergehen, sanftmütig wie ein Lamm, so wie Er. Eines Tages, so hat Er versprochen, wird Er mich wieder aufrichten, am jüngsten Tag. Nach diesem Tag suche ich."

123 Sind da noch mehr Hände die gehoben werden wollen? Gott segne Dich da hinten, und Dich. In Ordnung, noch ein paar mehr. Gott segne Dich, Gott segne Dich. Noch ein paar unmittelbar bevor wir beten.

[Apostelgeschichte 2, 38 + 2, 41+47, + 4, 12]

[Lukas 24, 47, Johannes 20, 23,]

124 Unser himmlischer Vater, es wurde gesagt, als Petrus am Tage von Pfingsten predigte, „Wieviele da glaubten wurden der Gemeinde hinzugefügt". Sie glaubten wirklich von ganzem Herzen. Diese Menschen, die gerade ihre Hände erhoben haben, bin ich überzeugt, glauben von ganzem Herzen. Wenn dem so ist, hier wartet ein Becken mit Wasser. Wenn sie ihre Sünden vergeben wissen wollen, hier ist jemand, der sie in jenem Namen taufen kann, „dem einzigen *Namen, unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden."* So wie ich die Schrift zitiert habe vor ein paar Augenblicken, „*und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern und anheben* [angefangen] *zu Jerusalem."* Und wie zu Jerusalem Buβe und Vergebung der Sünden gepredigt wurde, zeugte der Apostel von der [Erfüllung der] Schrift und sagte, daβ sie zuerst Buβe tun müssen und sich dann im Namen Jesu Christi taufen lassen sollen. Das war die Aufgabe des Predigers. Sie muβten Buβe tun und er muβte sie taufen, zur Vergebung ihrer Sünden. „*Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten."*

[Apostelgeschichte 4, 12]

125 Vater, wie konnte die Welt jemals in solch einen Irrsinn verfallen, wie es geschehen ist? Warum nicht dem einfachen Evangelium glauben? Und sie verwenden dafür sogar falsche Ersatznamen, falsche Taufen, falsche Taufen im Heiligen Geist, das Händeschütteln mit Predigern, der

einem höheren Wesen verwandelt wurdest, zum Wesen eines Menschen. Würdest du jemals zurück gehen wollen, um dich an den Vergnügungen eines Schweins zu erfreuen?"

Er antwortete: „Nein"

11 Ich sagte: „Siehst du, du wärest so viel höher als ein Schwein, dann, nachdem du ein Mensch geworden bist, du würdest niemals wieder Schwein sein wollen." Ich sagte: „Nun multipliziere Das mal Zehntausend, und Das entspricht dem was du werden wirst, nachdem du von hier in das was du sein wirst verwandelt bist. Du wirst niemals wieder Mensch sein wollen." Das stimmt. Es wird etwas ganz Anderes sein. Ich bin schon so froh, nur für die Gedanken darüber, zu wissen, daβ wir eines Tages in die Höhe steigen werden.

12 Nun, so der Herr will, am nächsten Sonntag, das ist ungefähr der… Danach werde ich zusammen mit einem guten Freund nach Wyoming abreisen, oder nach Idaho, zusammen mit meinem guten Freund, Bruder Minor Arganbright und Bruder Clayton Sonmore von den christlichen Geschäftsleuten.

13 Nächste Woche… übernächste Woche ist… nun am Siebten soll ich in Dallas, Texas an der Voice of Healing Convention [Name übersetzt – Stimme der Heilung Konferenz] teilnehmen; mein Vortragsabend ist der Siebte. Dann kehre ich zurück um danach mit Bruder Arganbright und den christlichen Geschäftsleuten nach Idaho zu fahren. Vielleicht haben wir einen Abend in Minneapolis bevor wir losfahren und dann ein Frühstücks-Meeting mit den christlichen Geschäftsleuten.

14 Wenn es der Herr zuläβt, dann möchte ich nächsten Sonntagmorgen wieder hier im Tabernakel sein. Wenn das erlaubt ist und es der Wille des Herrn ist, dann möchte ich zum Thema der „Wirbelwind im Winde" sprechen , wenn es der Herr zuläβt. Es schien schon die ganze Woche über mir auf dem Herzen zu liegen.

15 Jedoch ein paar Morgen zurück bin sehr früh, so gegen 4 Uhr am Morgen, aufgewacht und habe diesen Gedanken erhalten: „Jener Tag auf Golgatha". Darüber möchte ich heutemorgen sprechen. „Jener Tag auf Golgatha".

16 Nun für die heutige Schriftlesung, laβt uns unsere Bibeln, die Schrift, aufschlagen im Matthäus Evangelium, im siebenundzwanzigsten Kapitel; wir beginnen mit dem siebenundzwanzigsten Vers und lesen einen Abschnitt dieser Schriftstelle, um unseren Hintergrund zu etablieren. Danach fangen wir sofort an und dann, nach dem Predigtdienst, werden wir für die Kranken beten.

17 Seit dem letzten Mal hier – ich erinnere nur an den Ablauf meiner neuen Art von Dienst – kehrten mehr Zeugnisse zurück aus jener Zusammenkunft, wie schon lange nicht mehr zuvor. Es liegt etwas daran, daβ man die Person erreichen muβ, ganz abgesehen davon wieviel Übernatürliches sich zeigt. Aber seht Ihr, Heilung muβ auf dem Glauben des Einzelnen ruhen.

18 Denn wenn der Einzelne Glauben hat , und sie sehen dann wie der Heilige Geist über die Zuhörerschaft streicht und, laβt uns sagen, bestimmte Dinge passieren („Du bist Derjenige - und hast solch einen Namen und kommst aus solch einem Ort, und Er zeigt eine bestimmte Tat, did du getan hast … und es wird auf diese Art und Weise hinauslaufen”) und wir sehen, wie Alles genaus so zutrifft, daraufhin sollte der Einzelne, der dort sitzt, aufschauen und sagen: „Das muβ Gott sein! Ich nehme meine Heilung an.” Aber anstatt dessen sagt dieser Einzelne: „Lege deine Hände mir auf und bete für mich, so werde ich geheilt”.

19 Denn so wurden wir hier in Amerika gelehrt, Dieses zu glauben, und das ist ganz bestimmt schriftgemäβ. Doch finden wir in Afrika und verschieden Orten, wenn so etwas sich zuträgt, daβ die ganze Zuhörerschaft sich nach Oben ausstreckt und ihre Heilung annimmt, weil sie zuvor nichts anderes gelehrt wurden. Seht Ihr, sie wurden zuvor nicht Heilung gelehrt. Doch wenn sie solche Dinge sehen, wissen sie, daβ es einen Gott gibt, der lebt; und wenn Er lebt, dann ist Er der Höchste und Er heilt, Ende der Diskussion. Denn die Basis ist bereits gelegt – das Fundament – daβ Er ein Heiler [der Heiland] ist und die Menschen heilt. Dann wenn sie Seine Gegenwart , wie sie durch Seine Gemeinde arbeitet, erkennen, dann sagen sie: „Das beweist es. Das ist Alles was wir brauchen.” Doch wir hier wurden gelehrt den Kranken die Hände aufzulegen und derartige Dinge. Deshalb funktioniert das nicht so gut in Amerika.

20 Nun, vergesst nicht, nächsten Sonntagmorgen, so der Herr will (Bruder Neville wird es noch ankündigen, natürlich) „Ein Wirbelwind im Winde”.

[Matthäus 27, 27-54]

21 Inzwischen hattet Ihr etwas Zeit in Euren Bibeln Mattäus 27 aufzuschlagen. Laβt uns mit dem siebenundzwansigsten Vers, hier im Evangelium des Matthäus, beginnen. Laβt uns der Lesung nun genau zuhören:

> *Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesus zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel*

[Lukas 4, 5+6]

119 Herr, O Gott, nimm uns Alle gerade jetzt hinauf nach Golgatha. Laβ uns von uns selbst entfliehen, Herr – von der Furcht vor Menschen, von der Furcht was jemand Anderes sagen wird. Warum, die ganze Welt hat Ihn verlacht, hat Ihn verspottet, doch Er blieb gehorsam bis in den Tod. Er war gehorsam zur Entwürdigung. Er war sogar gehorsam unter der staatlichen Regierung und wir erkennen, daβ Satan, als er diese Erde [mit dem Fluch] schlug, zum Herrscher und zur Autorität dieser Welt wurde. Er bezeugte genau das vor unserem Herrn indem er sagte: „Diese Königreiche gehören mir und ich mache damit was ich will”. Und wir erkennen, daβ diese Welt, die unter dem Fluch steht. von dem Tage an bis jetzt, von dem, der sie verflucht hat, regiert wurde. Doch Gott, O Gott, wir dienen einem Königreich, das den Fluch auflöst!

[Johannes 17, 11+14+16]

120 Vater Gott, wie wunderbar ist es doch, daβ Du einige groβartige Dinge in der Filmwelt geschaffen hast, indem Du solche groβen Filme wie „Die Zehn Gebote” und so weiter entstehen lieβest; um Männer und Frauen, die nichteinmal einen Schatten auf eine Kirchentüre werfen würden, erkennen zu lassen um was es geht. Gottes Weg ist der von dieser Welt abgelehnte Weg, denn wir sind so, wie wenn wir nach Russland gehen müβten, unter die Herrschaft des Kommunismus. Wir sind in dieser Welt aber wir sind nicht von dieser Welt. Wir sind nach Golgatha gegangen. Wir haben uns selbst gekreuzigt für das Königreich Gottes um Einer von den Seinen zu sein. Egal was die Welt sagt, wir schalgen den Weg ein mit den verachteten Wenigen des Herrn. Wir gehen voran in die Entrückung.

[Daniel 2, 34-35 + 44-45]

121 Und wir glauben, daβ Diese sehr bald kommen wird, Herr, wenn wir entrückt werden in ein Königreich, das die Macht über diese Welt ergreift, wie Daniel es gesehen hatte. Es zerschmetterte die ganze Welt wie in Spreu, daβ der Wind sie von der Sommertenne fegte. Doch der Berg, dieser Stein vergröβerte sich zu einem groβen Berg, der die ganze Erde ausfüllte. Dieser Stein wird kommen, O Gott, wir wollen ein Teil davon sein! Laβ uns uns selbst verleugnen, uns täglich unser Kreuz aufheben, für Christus leben, für Andere leben. Gewähre uns Dieses, Herr!

122 Falls hier am heutigen Morgen irgendwelche Menschen gegenwärtig sind, die Ihn als Erlöser nicht kennen, und gerne berücksichtigt werden wollen im Abschluβgebet, und gerne Dieses [Zusammentreffen] als ihren Tag auf Golgatha erleben wollen, dann hebe Deine Hand und sprich: „Bete für mich, Bruder Branham. Ich möchte Ihn als meinen Erlöser

[Lukas 24, 47]

115 Wieviele von Euch Predigern heute Morgen, Wieviele von Euch, die meiner Wortverkündigung auf magnetischer Tonbandaufzeichnung zuhören, sind heute Morgen bereit nach Gogatha zu gehen, um zu sehen was Gott dort für Euch getan hat, um Eure denominationalen Glaubensbekenntnisse aufzugeben, und um das Evangelium zu predigen? Halleluja! Es liegt nun in Eurem Schoβ [in EurenHänden]! Was werdet Ihr damit anfangen? Warum? „Buβe und Vergebung der Sünden muβ in seinem Namen gepredigt werden auf der ganzen Welt, angefangen in Jerusalem." Hallelulja!

[Johannes 14, 12]

116 Was bedeutet Golgatha für Dich? Was hat jener Tag für Dich bewirkt? Hat er Dich mit irgendwelcher Theologie vollgestopft? Hat er aus Dir ein steifes Hemd gemacht? Oder hat er aus Dir einen komplett ergebenen Christen gemacht? Halleluja! Sünden vergeben. „Gröβere Werke als Diese werdet Ihr tun" Ihr seht wo die „ihr" sind, oder etwa nicht? „Gröβere Werke als Diese" – Sünden vergeben im Namen Jesu Christi. Doch Glaubensbekenntnisse und Denominationen und so weiter halten Euch am Platz so gefangen, daβ Ihr immernoch der Welt dient. Zeig mir irgendeinen Mann, zeig mir irgendeine Frau, die nach Golgatha kommen können, und versuchen als wichtige Persönlichkeit aufzutreten, weil irgendjemand sie dazu gekürt hatte. Sag mir wo Du Golgatha in seiner wahren Ausstrahlung, auf gleicher Ebene ins Gesicht starren kannst an jenem Tag auf Golgatha…

117 Wie kannst Du Deine Erfahrung mit Gogatha machen und zum steifen Hemd werden? Wie kannst Du zur Marionette irgendeiner Organisation werden um von Menschen verfasste Lehre zu predigen? Warum demütigt Dich diese Erfahrung nicht, und vertieft Dich ins Wort Gottes? Falls Du jemals dort hin gehst, wirst Du demütig werden. Wie kannst Du Dir wünschen in Deiner Organisation zum groβen Mann, mit Feder am Hut, aufzusteigen, wenn Jesus Christus, der Sohn Gottes sich selbst zu einem zerrissenen Körper, zu einem angespuckten Gesicht erniedrigte, beschämt und entwürdigt, wie sie Ihm seine Kleider vom Leib rissen und Ihn als Schaustrück vor der Welt kreuzigten und Seine Scham verachteten? Wie kannst Du nach Gogatha gehen und anderst werden als Er war? Eine Schande eine Scham.

118 „Oh", sagst Du: „Sie werden mich hinaus werfen". Laβ sie nur „werfen". Mache Deine Erfahrung auf Gogatha und Gott wird sich Deiner annehmen. Laβt mich das nocheinmal aussprechen: Mache Deine Erfahrung auf Golgatha und Gott wird sich Deiner annehmen. Laβt uns beten.

an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Kniee vor ihm und verspotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seist du, der Juden König! und spieen ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.

Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug. Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutscht Schädelstätte, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Galle vermischt; und da er's schmeckte, wollte er nicht trinken.

Da sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf daß erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten: "Sie haben meine Kleider unter sich geteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen." Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten setzten sie die Ursache seines Todes, und war geschrieben: Dies ist Jesus, der Juden König.

Und da wurden zwei Mörder mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Der du den Tempel Gottes zerbrichst und baust ihn in drei Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab von Kreuz. Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Andern hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, hat er Lust zu ihm; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Desgleichen schmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt waren.

Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die dastanden, da sie das hörten, sprachen sie: Der ruft den Elia. Und alsbald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn an ein Rohr und tränkte ihn. Die

andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elia komme und ihm helfe. Aber Jesus schrie abermals laut und verschied. Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke von obenan bis untenaus. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, die Gräber taten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahrten Jesus, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschraken sie sehr und sprachen: Wahrlich dieser ist Gottes Sohn gewesen!

[Matthäus 27,46]

22 Laβt uns für einen Moment unsere Häupter beugen zum Gebet. Herr, wir wissen, daβ Du Gott bist, und nachdem wir dieses geheiligte und heilige Wort gelesen haben, können wir immernoch erkennen, daβ Dein Wesen sich nicht verändert hat. Du wirst immer Gott bleiben. Und es sah so aus, als ob Jesus keine Hilfe bekommen würde, daβ Er von gottlosen Händen ergriffen und in Stücke zerrissen und bespuckt und verlästert wurde und wie Er am Kreuz hing, blutend und sterbend, und es so aussah als ob sich keine Hilfe zeigte, nirgendwo, sogar so weit, daβ Er selbst ausrief: *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"* Doch Du schreitest dann zur Tat, in dem Moment wenn nichts Anderes mehr handeln kann.

23 Es ist uns geschenkt, zu wissen, Herr, wenn wir vor Flüssen stehen, die wir nicht überqueren können, wenn wir vor Bergen stehen wo es kein Durchkommen gibt, daβ Gott sich darauf spezialisiert Dinge zu vollbringen welche Andere nicht bewältigen können [aus dem Lied von Oscar C. Eliason „Got any Rivers you think are uncrossable"]. Du bist ein Spezialist am Werk. Denn Du kanntest den Grund für jenen Tag auf Golgatha. Du, der Du Gott bist, der Unendliche, wuβtest, daβ diese Stunde kommen muβte. Doch nachdem sie sich erfüllt hatte, hast Du gezeigt, daβ Du Gott bist. Du hast gezeigt wer hier Herr im Haus [Boss] ist.

[Matthäus 27, 52-53+45]

24 Du lieβest die Erde erbeben, und die Heiligen, die in der Erde schliefen, kamen hervor. Du hast die Sonne verfinstert in die Nacht… wie die Dunkelheit der Nacht, und hast gezeigt, daβ Du Gott bist. Doch sah es so aus, als ob Du für zu lange still gehalten hattest. Laβ uns davon diesen Schluβ ziehen, daβ solange wir im Geiste wandeln, geleitet von der Hand Gottes, egal was auch immer verkehrt erscheint, daβ wir uns Golgatha vor Augen führen. Gott wird zur richtigen Stunde, zum

108 Nun bemerkt, die gröβeren Werke waren, daβ Vollmacht in die Gemeinde kam, nicht nur um Kranke durch Gebet zu heilen, oder Teufel durch Gebet auszutreiben, sondern um ewiges Leben an Gläubige zu vermitteln. Der Heilige Geist kam und wurde in die Hände der Gemeinde gegeben um Leben zu vermitteln. Das ist es was Golgatha bedeutete.

109 Es bedurfte gebeugter, gedemütigter Männer und Frauen, und ER erhöhte sie in die Position, Söhne und Töchter Gottes zu sein, um die Kranken zu heilen, und um ewiges Leben zu vermitteln, dadurch daβ sie den Heiligen Geist an gehorsame Gläubige weitergeben. Männer, die einst Ungläubige waren kamen zum Glauben und vermitteln [dann] geistliches ewiges Leben.

[Johannes 14, 12]

110 Wie viel gröβer ist es… Zu dieser kranken Frau, die hier liegt, zu sagen: „Ich kann das Gebet des Glaubens sprechen" und sie wird geheilt, das ist etwas Groβartiges. Das ist was ER getan hätte, doch ER sagte: „*Gröβere als Diese* werdet Ihr tun, ich werde euch Vollmacht geben nicht nur um für eine kurze Zeit aufzurichten, sondern um ewiges Leben, ewig für immer, zu vermitteln."

111 Arme, verblendete, erbärmliche Menschen, wie könnt Ihr das verpassen? Könnt Ihr nicht erkennen was die „gröβeren Werke" sind? Das ist das Gröβte, was je passieren konnte – ewiges Leben an Menschen zu vermitteln!

[Johannes 20, 23]

112 Was ist ewiges Leben? Das Leben, das Er lebte, das Leben das in Ihm steckte; und Das an Andere weiterzuvermitteln. Kann ein Mann dieses vollbringen? Ein Sohn Gottes kann es schon. Jesus sagte: „*Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten."* Nun hier ist es wo die katholische Kirche, und viele Andere, Ihren entscheidenden Fehler gemacht haben. Sie gehen hinaus und sagen „ICH vergebe dir deine Sünden". Das war es nicht!

[Apostelgeschichte 2, 37]

113 Wie wurden Sünden in der Bibel vergeben? Petrus beantwortete diese Frage am Tag von Pfingsten. Sie fragten: „Was können wir tun um errettet zu werden? Wie können wir das erhalten was ihr Alle habt?"

[Apostelgeschichte 2, 38]

114 Er verfaβte das Rezept. Er sagte ihnen was sie zu tun hatten. Er sagte: „*Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi."* Für was? *"Zur Vergebung der Sünden."* Das sind die gröβeren Werke.

bewirkte Folgendes, daβ wir nichtmehr nur Kirchenmitglieder sein können, sondern daβ wir Söhne und Töchter Gottes sind.

103 Das ist es was jener Tag auf Golgatha bewirkte. Das ist es, was er für Dich bedeutet, daβ Du handeln und nachfolgen, und wie Jesus agieren kannst.

104 Ein Fluβ flieβt nicht gleichzeitig bergauf und bergab. Der Fluβ flieβt nur in eine Richtung und der Heilige Geist flieβt nur in eine Richtung. Er vermischt Sich nicht mit irgendwelchen Dingen. Er flieβt auf die selbe Weise.

[Johannes 14, 12]

105 Betrachtet Jesus, da ich zum Schluss kommen moechte, was Jesus sagte: „Ihr werdet *die Werke auch tun, die ich tue, und* werdet *größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater."* Ich sage das jetzt nicht so sehr zur Gemeinde hier, versteht Ihr, denn diese Predigten werden aufgezeichnet. Zehntausende hören sie um die ganze Welt herum. Ich beantworte jene Frage für die Kritiker jetzt. Mir wurde oft gesagt und sie sprechen: "Nun, du glaubst ja der Bibel." Jesus sagte: „Ihr werdet *die Werke auch tun, die ich tue, und* werdet *größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater."*

[Matthäus 11, 25, Lukas 10, 21]

106 Wie schlecht kannst Du werden, Mensch? Wie weit von der Erkenntnis [Wahrnehmung] kannst Du Dich wegbewegen, mit Deiner intellektuellen Theologie, mit Deiner Verstand bedingten Auffassung von Allem? Meine lieben und verlorenen Freunde, könnt Ihr nicht verstehen, daβ diese Bibel geistlich auszulegen ist? Jesus dankte dem Vater, daβ ER es vor den Gebildeten, den Scharfsinnigen, den Weisen, den Klugen verborgen hielt, doch den Kleinkindern, solchen welche nach Golgatha kommen wuerden, wird ER es offenbaren.

[Johannes 14, 12+19, Matthäus 28,20, Johannes 14, 16-18]

107 Nun passt auf, Jesus sagte (passt auf wie er es ausdrückt): „*Die Werke, die ich tue ..."* Er vollbringt sie also gerade jetzt. „Die Werke, die ich gerade jetzt tue (die Kranken heilen, die Toten auferwecken, die Augen der Blinden öffnen), diese Werke werdet ihr auch tun. Ihr werdet sie tun, wenn ihr an mich glaubt. Ihr werdet diese Werke tun und dann noch Größere als Diese werdet ihr tun, denn ich gehe zum Vater. Noch eine kleine Weile, und die Welt wird mich nicht mehr sehen können, aber ihr werdet mich sehen. Ich bin mit euch, sogar in euch bis and das Ende der Welt. Ich werde euch nicht ohne Trost lassen, Ich werde den Vater bitten und er wird euch einen weiteren Tröster senden, welcher der Heilige Geist ist; welchen die Welt nicht aufnehmen kann, jedoch ihr könnt Ihn aufnehmen."

richtigen Zeitpunkt sprechen.

25 Nun, Vater Gott, möchten wir um Vergebung für unsere Sünden und unsere Übertretungen bitten. Wir möchten darum bitten, daβ Dein Geist uns leite. Leite uns, so wie die Taube das Lamm geleitet hat. Laβ uns gehorsam sein, was auch immer uns widerfährt, in dem wir wissen, daβ Gott alle Dinge wohl führt, und daβ es gut hinauslaufen wird.

26 Sei mit uns heute in diesem Gottesdienst. Wir beten, daβ Du Diejenigen errettest, die zubereitet sind errettet zu werden und nach Erlösung suchen. Erfülle diejenigen mit ewigem Leben, die sich danach ausstecken. Wir beten, daβ Du Diejenigen heilst, die krank und geplagt sind, die gekommen sind um Heilung zu suchen. Und wir werden Dich dafür preisen. Wir erbitten dieses im Namen Deines Sohnes, unseres Erretters, Jesus Christus – Amen.

27 Nun, als Sprecher heute morgen, wünschen wir Eure Aufmerksamkeit auf den Text, den ich ausgewählt habe, zu lenken, um daraus „Jener Tag auf Golgatha" zu predigen. Es scheint so als ob es etwas auβerhalb der Saison wäre; so etwas gehört doch am Karfreitag gepredigt. An Golgatha sollte man sich jeden Tag erinnern! Und wir haben so viel davon gehört, so viel darüber gelesen. Prediger haben darüber gepredigt seit Anfang der Zeit. Sänger haben darüber gesungen durch die Äonen [Zeitalter] hindurch. Propheten sagten es viertausend Jahre, bevor es je passierte, vorraus, und die Propheten in der heutigen Zeit weisen darauf zurück als es passierte. Es ist solch ein wichtiger Tag.

28 Es ist einer der wichtigsten Tage von allen Tagen, die Gott je über der Erde anbrechen lieβ. Und wenn es so wichtig ist für die Menschheit – Golgatha – denke ich ist es gut für uns, daβ wir zurück gehen und untersuchen und betrachten, was es genau für uns bedeutet. Denn ich bin mir sicher, in dieser späten Stunde, in der wir leben, suchen wir jeden wichtigen Aspekt Gottes, den wir nur erkennen können. Und Alles was wir nur herausfinden können, sind wir hier um daraus zu lernen, um zu sehen was für uns bestimmt ist, und was Gott für uns getan hat, und um zu sehen was Er versprochen hat für uns zu tun. Das ist es warum wir in die Gemeinde kommen.

29 Das ist es, warum der Prediger predigt. Das ist es, warum er studiert und in der Schrift meditiert und für Inspiration [Erleuchtung] sucht, weil er ein Königreichsbeamter [Volksdiener] für Gottes Leute ist, und er versucht etwas zu finden, was Gott seinen Nachfolgern sagen müβte, etwas das ihnen helfen würde. Vielleicht, es ist möglich, daβ er sie in ihren Sünden verdammen muβ, doch als Hilfe, um sie aufzurichten, daβ sie ihre Sünden verlassen und dann aufstehen, um dem Herrn zu dienen.

Und Diener am Wort sollten diese Dinge suchen.

30 Wenn nun dieser Tag so wichtig ist, einer der bedeutendsten Tage, so laβt uns nun drei Dinge betrachten, die dieser Tag für uns bedeutet. Wir könnten Hunderte davon ansehen, aber für heute Morgen habe ich nur drei verschieden lebenswichtige Dinge ausgewählt, die wir für die nächsten Augenblicke betrachten wollen, was Golgatha für uns bedeutete. Und ich bete, daβ es jeden Sünder verdammt der zu gegen ist, daβ es jeden Heiligen auf die Knie treibt, daβ es jeden Kranken dazu bewegt seinen Glauben an Gott aufzurichten um dann geheilt wegzugehen; jeder Sünder errettet, jeder Rückfällige zurück gebracht und beschämt mit sich selbst, und jeder Heilige erfreut und mit neuer Hoffung erfüllt – neue Hoffnung.

31 Das eine höchst bedeutende Faktum, das Golgatha für uns und die Welt bedeutet ist, es klärte die Sündenfrage ein für alle Mal. Der Mensch war für Sünde schuldig befunden worden, und für Sünde gab es eine Strafe, die kein Mensch bezahlen konnte. Die Strafe war so groβ, daβ es Niemanden gab, der die Strafe bezahlen konnte. Ich glaube fest daran, daβ Gott es so vorherbestimmt hatte – daβ die Strafe so groβ sein würde, daβ kein Mensch sie zu bezahlen vermag, damit ER selbst das vollbringen konnte!

[Römer 6, 23, Jakobus 1, 15, Psalmen 51, 5, Psalm 58, 3]

32 Nun, die Strafe für die Sünde war der Tod. Wir sind Alle in Sünde geboren, in Missetat geformt und auf die Welt gekommen mit Lügen auf den Lippen. Deshalb gab es Keinen von uns der würdig erfunden wurde, noch gab es irgendjemanden auf der Welt der würdig erfunden worden wäre.

[Jesaja 14, 12-17 , 1. Mose 2, 9]

33 Die Sünde fing nicht auf dieser Erde an. Sünde startete im Himmel. Luzifer, der Teufel, war eine verdammte Kreatur für seinen Ungehorsam, bevor er jemals Fuβ auf die Erde setzte. Sünde fing im Himmel an, wo Gott die Engel und so weiter der selben Grundlage unterstellte wie die Menschen. Wissen! Den Baum der Erkenntnis… den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis, an denen der Mensch seine Entscheidung für sich selbst fällen konnte. Und wie Luzifer das Vorrecht erhielt sich selbst zu entscheiden, wollte er etwas Besseres sein als Gott war, das löste den Ärger aus.

[Römer 6, 23, Jakobus 1, 15, Hesekiel 18, 4+20]

34 Es gab eine Anforderung für Sünde. Diese Forderung war der Tod. Der Tod war die Strafe. Und… wir könnten hier nun diesbezüglich ins genaue Detail ausschweifen, weil ich nicht glaube, daβ es mehr gibt als einen Tod. Es gibt nur ein Leben. Ich glaube ein Mensch, der ewiges

weiβt du was? Wir haben eine Organisation, die zu uns gehört. Wir helfen den Armen. Wir machen das bereits." Das ist alles in Ordnung, doch schwelgt Ihr im Eigenlob darüber. Das macht man nicht. Man gibt seine Almosen im Verborgenen sagte Jesus. Es kommt einfach ganz von selbst.

97 Es ist nicht mehr, als wenn Du Dir etwas Wasser zu trinken holst. Du bist durstig. Dein Nachbar könnte eventuell auch durstig sein und Du denkst auch an ihn. Du nimmst an den Bedürfnissen Deines Nachbarn Anteil, genau wie Du Deine eigenen Bedürfnisse stillst und weiters nicht darüber nachdenkst, einfach weiterlebst.

98 Nun, Du kannst nicht halb Schaf und halb Bock sein. Folglich also, wenn Du sagst: „Aber unsere Kirche hat eine Organisation. Wir geben den Armen. Wir unternehmen Dieses, Jenes und das Andere…" Wenn dieses auβerhalb des Lebens Christi in Dir stattfindet, dann ist das Alles vollkommen vergeblich.

[1. Korinther 13,3]

99 Paulus sagt in 1 Korinther 13: „*Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und lieβe meinen Leib brennen, … , so wäre mir's nichts nütze."* Das ist hart, aber die Wahrheit. Du muβt zu diesem Punkt kommen. Erkenne was Golgatha für Dich getan hat.

100 Wir schauen das vielleicht an und sagen: „Oh, das ist Alles schön und gut" Das ist nicht genug! Wenn dieser Sohn Gottes nach Golgatha gehen muβte, um sich kreuzigen zu lassen, dann muβ jeder Sohn, der hineinkommt, ebenfalls nach Golgatha gehen! Er muβ ebenfalls ein Golgathaerlebnis haben. Du muβt jenen Tag auf Golgatha erlebt haben. Ich muβ jenen Tag auf Golgatha erlebt haben. Das regelt die Sündenfrage. Nicht durch Händeschütteln mit dem Prediger, nicht indem man sich hineinziehen läβt in eine Kirche, nicht weil man sich eintragen lieβ [in ein Kirchenregister], nicht durch das Zitieren eines Glaubensbekenntisses, sondern durch die Wiedergeburt kommt man hinein.

101 Er hat uns nie eine Mitgliedsbescheinigung gegeben, er hat uns kein Glaubensbekenntnis gegeben, er gab uns eine Wiedergeburt. Nur so kommen wir hinein. Dann, von da an, leben wir ganz von selbst ein christliches Leben.

102 Nun eine weitere Anmerkung. Halb Bock, halb Schaf – so etwas gibt es nicht. Du bist nicht halb Bock und halb Schaf, Du bist entweder Bock oder Schaf. Nun, wenn Du nur Gutes tust und dabei denkst, daβ Du dadurch hinein kommst, dann bedarf es jenes Tages auf Golgatha nicht. Das Gesetz sorgte dafür. Aber dieses Golgathaerlebnis annzunehmen

hervor treten… es muß sich einfach von selbst zeigen. Du vergißt jegliche Überlegung diesbezüglich, Alles… Du gehst und tust es!

92 Christus lieferte sein Leben komplett Gott aus. Er gab sich selbst als Diener des Volks für die Menschen. Er gab sein Leben freiwillig. Er wurde nicht gezwungen dieses zu tun. Er gab es nicht widerwillig. Er sagte nicht: „Nun, Brüder, ihr Alle solltet mich hoch in Ehren halten, denn ich komme um für euch zu sterben." Er sagte kein Wort darüber. Trotzdem starb Er! Denn es war Gott in Ihm. Es ist Gott in Dir! Es ist Gott in mir! Das bewegt uns, uns Anderen zuzuwenden.

Schafe auf der einen Seite.

[Matthäus 7, 22]

Einer von ihnen wird sagen, „Nun HERR, ich habe Dieses getan und HERR ich habe Jenes getan."

[Matthäus 7, 23]

93 Er antwortet: „Weichet alle von mir, ihr Übeltäter, … ich habe euch noch nie erkannt".

94 Falls die Kirche diese grundlegenden Fakten jemals erkennen kann, das ist nicht etwas das man probieren muß, oder für das man sich aufbauschen muß, es ist etwas das einem angeboren ist.

95 Vergebt mir, meine Freunde aus den Pfingstgemeinden. Ich selbst bin ein Pfingstler, doch sind meine Freunde aus den Pfingstgemeinden an einem Punkt angelangt, daß es zuerst viel schneller Musik bedarf, zum Rhythmus einer Musikgruppe [Beat einer Band], oder Hände klatschen, oder Schellentrommeln [Tambourin], um ein Jauchzen [Ausrufen] herauf zu beschwören. Das sind lediglich Emotionen. Man läßt Musikgruppen [Bands] spielen bevor man in den Kampf zieht, um in den Menschen Kampfgefühle zu wecken. Ich bin von Musik überzeugt, ich bin vom Händeklatschen überzeugt, doch… Ich glaube, daß diese Dinge gut sind. Das stimmt ganz genau. Wir brauchen das, doch habt Ihr die wichtigsten Dinge außer Acht gelassen. Jenes selbst aufopfernde Leben, das Gott in Euch lebt, das ganz von selbst was richtig ist hervorbringt, weil es das Richtige ist – es manifestiert sich einfach, bedarf nichteinmal viel großer Überlegung, man lebt es einfach aus. Dann, passt genau auf. Könnt Ihr erkennen was hier vor sich geht? Du machst … Du tust nicht… Du befindest Dich einfach auf dieser Schnellstraße. Das ist was Golgatha für Dich bedeutete, Du bist auf der Schnellstraße, an jenem Tag für Dich eröffnet.

[Matthäus 6, 1-4]

96 Denkt daran, Ihr könnt nicht halb Bock und halb Schaf sein. Das läßt sich nicht vermischen. Nun, es gibt viele Leute die sagen: „Jawohl, aber

Leben hat, kann niemals sterben. Und ich glaube es gibt eine komplette Vernichtung der Seele die sündigt. Die Bibel sagt : *„Welche Seele sündigt, die soll sterben."* – nicht der Mensch, sondern die Seele die sündigt. Folglich muß Satan ganz sicher sterben, komplett zerstört werden. Wie sehr ich doch anderer Meinung bin als diese Universalisten, die sagen, daß Satan errettet werden wird! Er sündigte und ist der Ursprung der Sünde. Seine Seele sündigte und er war ein Geist. Dieser Geist wird komplett vernichtet werden, bis absolut nichts mehr davon übrig ist.

35 Und wie die Sünde ganz am Anfang zurück auf die Erde fiel, wie eine Decke von schwarzer Dunkelheit, die vom Himmel herabfiel, lähmte sie die Erde im wahrsten Sinne des Wortes. Es nahm jede Kreatur auf Erden und die gesamte Schöpfung in Gefangenschaft. Der Mensch geriet in die Gefangenschaft von Tod, Krankheit, Schwierigkeiten und Sorgen. Die gesamte Natur fiel mit ihr. Die Sünde war die Narkose, welche die Erde in der Tat lahm legte! Und dann wurden wir hier hineingesetzt, hoffnungslos, weil jedes Geschöpf auf Erden ihr unterworfen war und jedermann, der auf Erden geboren war, ihr untertan war. Folglich mußte es [Erlösung] von einem Ort kommen an dem es keine Sünde gab. Es konnte nicht von der Erde kommen.

[Hebräer 11, 8-10]

36 Einer von uns konnte den Anderen nicht befreien. Sie [die Befreiung] mußte von außerhalb kommen. Deshalb, wie der Mensch erkannte, daß er von Gott getrennt war, wurde er zum Wanderer. Sie weinten, sie heulten, sie mühten sich ab, sie schweiften durch die Berge und durch die Wüsten, auf der Suche nach jener Stadt deren Erbauer und Schöpfer Gott war. Denn er wußte, wenn er jemals wieder in die Gegenwart Gottes gelangte, daß er mit Ihm nocheinmal darüber reden konnte. Aber es gab keinen Weg zurück! Er war verirrt, wußte nicht in welche Richtung er sich wenden sollte. Folglich schweifte er umher auf der Suche nach Irgendetwas, damit er von dort den Weg an jenen Ort zurück finden konnte. Irgendetwas in seinem Inneren zeugte davon, daß er von einem Ort kam, der perfekt war.

37 Es gibt keine Person hier in dieser sichtbaren Zuhörerschaft heute Morgen, oder in der Zuhörerschaft der Tonbandaufzeichnung, wohin auch immer diese auf der Welt ausgestrahlt wird, es gibt Niemanden weder hier noch sonst irgendwo, der nicht nach dieser Perfektion sucht. Du bezahlst Deine Rechnungen und denkst, damit ist Alles abgerechnet. Daraufhin, sobald Alles bezahlt ist, wird jemand krank in Deiner Familie. Nachdem er wieder genesen ist, dann hast Du weitere Rechnungen zu bezahlen. Plötzlich fällt Dir auf, daß Du graue Haare

bekommst, und Du möchtest wieder zurückkehren um jung sein. Und so ist irgendetwas los, ununterbrochen , die ganze Zeit über, auf Grund dieser Flutwelle an Sünde. Aber in Deinem Herzen, denn Du bist auf der Suche danach, ist verankert, daβ es irgendwo Perfektion gibt. Irgendwo gibt es etwas.

38 Das ist der Grund warum ein Sünder heutzutage vielfach immernoch umherschweift. Ein hübsches junges Mädchen schneidet sich die Locken ihrer Haare ab um populär zu sein, bemalt sich ihr Gesicht um sich selbst schön [anziehend] zu machen, zieht sich enge Kleidung an um die Formen Ihres Körpers zu zeigen, denn das ist das Einzige, was sie finden kann, irgendwo erkennen kann, indem sie etwas etwas sucht, was die Aufmerksamkeit auf sie zurück lenkt – indem sie die Männer dazu bringen kann ihr nachzupeifen, ihr zu zuwinken, mit ihr zu flirten [liebäugeln]. Die jungen Männer unternehmen die gleichen Anstrengungen den Frauen gegenüber. Er versucht sich für sie attraktiv zu machen. Nachbarn bauen ein Haus und gestalten es auf eine besondere Weise, weil es dann ein wenig besser aussieht als das Haus des Nachbarn. Das passiert die ganze Zeit über! Wir suchen nach etwas (Besserem), und etwas Anderes kommt und reiht sich darüber ein.

39 Die junge Dame wird eine andere junge Dame finden, die noch populärer ist als sie. Der Nachbar wird ein Haus finden, das noch besser aussieht als das Seine. Die Frau wird eine andere Frau finden, modisch gekleidet, die noch besser aussieht als sie. Es ist dieses gewisse Etwas in uns, das uns Ausschau halten läβt nach Etwas, und es zeigt, daβ wir verirrt sind. Wir versuchen dieses Etwas finden, das uns zufrieden stellen wird, das diesen Herd des Hungers dort drin stillen wird; aber es sieht so aus, als ob wir es nicht finden können.

40 Menschen haben es versucht über Äonen [Zeitalter] hinweg. Sie haben danach geweint. Sie haben danach geheult. Sie haben Alles was in ihrer Macht steht daran gesetzt, aber trotzdem konnten sie es nicht finden und irren weiter in der Welt umher.

41 Endlich, eines Tages – das war jener Tag auf Golgatha – gab es Einen, der aus der Herrlichkeit herunter kam. Einer mit dem Namen Jesus Christus, Gottes Sohn, der aus der Herrlichkeit kam und Golgatha war entstanden. Das war der Tag an dem der Preis bezahlt wurde und die Sündefrage ein für alle Mal erledigt wurde. Und es öffnete den Weg zu diesem Phänomen nach dem wir hungern und dürsten. Es brachte uns einen Ort der Zufriedenheit.

42 Es gibt keinen Menschen, der jemals Golgatha besucht hat und erkannt hat wie es darum stand, der jemals wieder der Selbe sein kann. Alles, nach dem er sich jemals gesehnt und Verlangen danach verspürt

ihnen ausgelebt.

Gott, laβ die Leute erkennen was Golgatha für uns getan hat. So selbstverständlich: „Wann warst du …, Herr? Wir haben das nicht gewuβt."

[Matthäus 25, 40]

86 Seht was Jesus zurück antwortete: „*Was ihr getan habt ... diesen ..., das habt ihr mir getan."* Selbstloses Leben! Kein Hintergedanke, nicht darüber nachdenkend; Du bist so tot für die Dinge dieser Welt und so lebendig für Christus und so in Bewegung auf der Schnellstraβe [gen Himmel], daβ diese Dinge ganz automatisch kommen. Du manifestierst sie einfach.

[Sprüche 16, 25, Sprüche 14, 12, Matthäus 7, 21]

87 Du sagst nicht: „Nun, es wäre der Wille des Herr, daβ ich dieses mache". So ist es nicht. Du bist einfach ein Teil von Ihm. Sein Geist ist in Dir, und Du handelst [automatisch] wie Er gehandelt hat. Versteht Ihr das? *„Manchem gefällt ein Weg wohl; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode." „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HERR! ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel."* – so ganz aus dem Herzen heraus, ganz ohne Zwang.

[Matthäus 6, 3]

88 Nun, jener Tag auf Golgatha bezahlte den Preis, daβ wir so sein können, daβ Ihr nicht sagen müβt: „Weiβt du die Witwe Jones hatte einmal keine Kohlen mehr und ich bin gegangen und habe ihr etwas Kohle gekauft" oder „Laβ mich dir sagen, ich sah einen Bruder der einen Satz Kleider brauchte und ich bin gegangen und habe ihm einen Satz Kleider beschafft. Gott segne, ich bin ein Christ." Oh, meine Zeit! Du egoistische, arme, elendige Person! Ihr seid Heuchler. *„Laβ deine linke Hand nicht wissen, was die Rechte tut,"* noch die Rechte wissen, was die Linke tut.

89 So ganz abgestorben in Christus, daβ Du das ganz von selbst hervorbringst. Es liegt in Deiner Natur, es liegt in Deiner Machart. Du machst das sowieso. Es liegt am Leben, das in Dir wohnt. Du bist diesem Geist komplett ergeben und Er lebt sich selbst aus in Dir.

[Galater 2, 20]

90 Oh, kannst Du diesen gesegneten Geist spüren? Dieses Leben. „Nicht ich bin es der lebt" sagt Paulus, *„sondern Christus lebt in mir."* So ganz von selbst.

91 „Nun, laβ mich Dir sagen, Bruder Branham. Wir sind Christen hier. Wir helfen diesen Leuten. Wir unterstützen diese Leute." Oh, meine Zeit, schämt Euch! Das ist kein Christentum. Christentum muβ automatisch

opferst Du Deine eigenen Dinge auf. Du gibst sie auf, wie eine Schaf seine Wolle gibt. Du siehst darüber hinweg in Richtung Golgatha.

82 Ich hoffe Dieses hilft Dir zu einem Punkt zu gelangen… Das ist was das Tabernakel, das ist es was alle Menschen unbedingt tun müssen – heraus finden was Du bist und was Deine Bestimmung [Zweck] ist.

[1. Petrus 4, 17, Römer 6, 11]

83 Kirche ist nicht, wenn man ins Kirchengebäude geht, nur um Musik zu spielen und um Lieder zu singen. Kirche ist ein Ort der Korrektur. „Das Gericht fängt am Hause Gottes an." Wir müssen uns selbst für gestorben betrachten, und lebendig für Christus. Dann hat Er den Weg gebahnt, daβ wir uns selbst in Seinen Dienst opfern können, Ihm nachzufolgen. Wenn wir Ihm nachfolgen, dann werden wir das Leben führen, welches Er geführt hat. Das ist wunderbar. Jesus redete und sprach darüber… Laβt mich Euch ein paar Zitate hierfür geben. Hört genau zu. Verpaβt das nicht!

[Matthäus 25, 32-33 + 41-43 + 35+36]

84 Jesus sagte, daβ Er an jenem Tage [des Gerichts] die Menschen wie Schafe und Böcke von einander trennen würde; und zu den Böcken wird Er sagen: „Stellt Euch hin auf der linken Seite" und zu den Schafen: „Stellt Euch hin auf der rechten Seite". Zu den Böcken sagte Er: „*Gehet hin von mir, … denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist. … Ich bin gefangen gewesen und ihr habt mich nicht besucht. … Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht bekleidet. … Ich bin durstig gewesen und ihr habt mich nicht getränkt. … Ich bin krank gewesen und ihr habt mich nicht besucht, … so gehet hin von mir."* Und zu den Schafen sagte Er: „*Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mich gespeist, … ich bin nackt gewesen und ihr habt mich bekleidet, … ich bin krank gewesen* und ihr habt mir gedient." Und beachtet – verpaβt es nicht Dieses zu erkennen, Gemeinde! Haltet das für immer in Euren Herzen! Diese Dinge manifestierten sich aus dem Unterbewuβtsein. Die Leute machten das nicht aus einer Verpflichtung heraus, Ein Mensch, der Dir irgendetwas gibt, weil er das machen muβ, ein Mensch der Dir zu essen gibt, weil er das machen muβ, hat einen eigennützigen Hintergedanken. Dieses sollte Euer normales Leben, Euer normales Verhalten sein.

[Matthäus 25, 37-39]

85 Es war so überraschend für die Schafe, daβ sie sagten: „Herr, wann warst du hungrig und wir haben dich nicht gespeist… wann warst du hungrig und wir haben dich gespeist? Wann warst du nackt und wir haben dir Kleidung gegeben? Wann warst du durstig und wir haben dir zu trinken gegeben? Wann warst du krank und wir haben dir gedient?" Es war so selbstverständlich – aus Liebe heraus. Ihr normales Leben von

hatte, ist erfüllt, wenn er an diesen Ort kommt. Es war solch ein wichtiger Tag und solch eine wichtige Tat, er lieβ die Erde erbeben! Er lieβ die Erde erbeben wie niemals zuvor!

[Matthäus 27, 45+51-53]

43 Als Jesus auf Golgatha starb und die Sündenfrage bezahlte, hatte diese sündige Welt einen Blackout [totale Finsternis]. Die Sonne verschwand mitten am Tag. Sie [die Welt] hatte einen Nervenzusammenbruch, die Felsen wackelten, die Berge zerrissen und die toten Leiber platzten aus ihren Gräbern heraus. Was hatte es damit auf sich? Gott hatte Golgatha im Visier. Er verwundete dieses Tier, genannt Satan, für immer.

44 Seit dem ist er noch bissiger, denn es [Golgatha] hat das Licht der Menschheit gebracht; jederman weiβ ein verwundetes Tier ist am bissigsten… umher kriechend mit seinem Rücken gebrochen.

45 Nun, Satan wurde auf Golgatha K.O. [Kampf unfähig] geschlagen. Die Erde bewieβ, daβ das so war. Es war der höchste Preis, der jemals bezahlt wurde, und der Einzige, der das bezahlen konnte, kam und vollbrachte es auf Golgatha. Dort wurde dieser hohe Preis bezahlt. Das ist einer der [drei] Punkte.

46 Gott forderete es. Kein Mensch war würdig erfunden, kein Mensch war fähig dazu, kein Mensch konnte das vollbringen. Also kam Gott selbst und wurde Mensch. Er lebte ein menschliches Leben, den menschlichen Lüsten ausgesetzt, und wurde auf Gogatha gekreuzigt. Und dort, als Satan dachte, daβ Er das nicht ausführen würde, daβ Er das nicht durchstehen würde – Er ging durch Gethsemane und durch jede Versuchung, der je ein Mensch unterworfen worden war, Er war ihnen ausgesetzt, genau wie alle Menschen, doch Er bezahlte den Preis dafür. Und das ist es was die Erde verfinsterte.

47 Wie die Narkose für eine Operation. Wenn der Arzt einem Mann ein Betäubungsmittel gibt… er betäubt ihn zuerst bevor er operieren kann. Wie Gott die Operation für die Geburt Seiner Gemeinde durchführte, erhielt die Welt eine Vollnarkose. Die Natur hatte einen Schüttelkrampf.

48 Kein Wunder. Gott, geformt in menschlicher Gestalt, starb. Es war die Stunde, für die die Welt Ausschau gehalten hatte, und doch erkannten es Viele von ihnen nicht. Genauso wie heute, Viele suchen nach diesen Dingen und erkennen sie doch nicht. Sie erkennen den Ausweg nicht. Sie suchen immernoch nach den Freuden und Dingen dieser Welt, auf der Suche nach ihrem Ausweg.

[Jesaia 14, 12]

49 Es gab viele Wegweiser, die auf jenen Tag hindeuteten – viele

großartige vorrausgeworfene Schattenbilder, vorrausgeworfen durch das Lamm, den Stier, durch die Taube und all diese Dinge. Und doch konnten diese ihn [den Tod] nicht zerbrechen. Sie konnten diesen Todesgriff nicht sprengen, denn Satan besaß die Erde. Die selben Felsen auf denen er einst auf und ab gegangen war auf Erden, als diese noch brennender Schwefel war – Lucifer war der Sohn des Morgens [englische Bibel – "Morgenstern" deutsche Bibel] und er ging auf Erden als diese noch ein brennender Vulkan war. Jene selben Felsen, die nun abgekühlt waren, quollen aus der Erde hervor, als Jesus auf Golgatha starb. Der Preis war bezahlt, der Bann Satan's war gebrochen.

50 Gott legte wieder eine Möglichkeit in die Hände der Menschen, wieder zurück zu finden, dorthin wo nach er suchte. Er brauchte nicht mehr zu weinen. Als Er Satan dort auf Golgatha das Rückgrat brach – das Rückgrat der Sünde, der Krankheit – und das bringt jedes sterbliche Wesen auf Erden zurück in die Gegenwart Gottes mit vergebenen Sünden.

[aus Jesaja 35, 8]

51 Hallelujah! Unsere Sünden sind vergeben! Satan kann uns nicht mehr von Gott hinweg auf die schwarze Liste stellen. Es gibt nun eine Bahn, ein Telefon, mit einer direkten Linie in die Herrlichkeit. Und es [Golgatha] brachte jeden Menschen in Reichweite dieser Telefonlinie.

52 Wenn ein Mensch voll beladen ist mit Sünde, dann verbindet sie ihn direkt mit dem Hauptquartier. Ihm kann diese Sünde vergeben werden. Nicht nur das, sondern diese Sünde ist bezahlt! Du brauchst nicht zu sagen „Ich bin nicht würdig" Sicher – bist Du nicht! Du könntest es niemals sein, doch Der Würdige nahm Deinen Platz ein! Du bist frei! Du brauchst nicht mehr umher zu irren. Du brauchst nicht mehr ein Mensch sein, der die Freuden der Welt da draußen sucht. Denn:

There is a fountain filled with blood
Es gibt einen Brunnen, gefüllt mit Blut
Drawn from Emmanuel's veins
Gezapft aus den Venen Immanuels
Where [And] sinners plunge [plunged] beneath that flood
Wo Sünder, die sich in diese Flut untertauchen
[Und Sünder, untergetaucht in dieser Flut]
Lose all their guilty stains
Verlieren all ihre Schuldflecken

[Aus dem englisches Lied – There is a Fountain filled with Blood,
Text – William Cowper 1731-1800
Melodie – aus dem 19. Jahrhundert
Deutsches Lied – Ein Heil'ger Born aus Gnaden quillt]

darauf was jener Tag auf Golgatha in Dir bewirkt hat!

[Jesaia 1, 18]

76 Es [Golgatha] hat den Preis für Dich bezahlt. Es hat die Frage [Sündenfrage] erledigt. *„Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden."* Dann hast Du keine Sünde mehr. Du bist perfekt sündlos. Egal was Du getan hast oder was Du tust, Du bist und bleibst sündlos! Solange Du Jesus Christus als Deinen Erlöser akzeptiert hast, sind Dir Deine Sünden vergeben. Alles was vergeben ist, ist erlassen und vergessen.

77 Und dann, was bewirkt das? Es gibt Dir, gemäß dieser Vorraussetzung, Seinen Geist, Ihm nachzufolgen, und zu handeln wie Er, Anderen gegenüber, die auch nachfolgen. Er war nur ein einzelner Mann, der perfekte Mann. Er gab sein Leben und etablierte ein Vorbild für Dich.

78 Nun, was müssen wir nun tun? Das Erste was ich nun sagen möchte ist Folgendes: Jesus lebte nie für Sich selbst. Sein Leben war auf Andere ausgerichtet. Das ist ganz genau was das ewige Leben bewirkt. Wenn Du sagst, Du gehst in die Kirche und vollbringst gute Taten, so ist das in Ordnung. Doch wenn Du Dein Leben in Dich gekehrt für Dich selbst lebst, dann hast Du kein ewiges Leben. Ewiges Leben bedeutet für Andere zu leben.

79 Der Beweis dafür kam im Lamme Gottes. Er lebte und hatte ewiges Leben, weil Er nicht für sich selbst lebte, Er lebte für Andere. Du erhälst ewiges Leben indem Du jenen Tag annimmst, nun lebst Du nicht mehr für Dich selbst. Du lebst für Andere.

80 Jemand fragte: „Wie kannst Du es aushalten und läßt dich von allen möglichen Leuten solche Schimpfnamen heißen?" Du lebst nicht für Dich selbst. Du lebst für Andere, damit Du diesen Menschen vielleicht erretten darfst. Ihr werdet zu Söhnen. Das Problem liegt nur darin, daß die Kirche vergessen hat, daß sie Söhne waren. Doch Ihr seid Söhne. Ihr nehmt den Platz Christi ein. Ihr seid Söhne; lebt also nicht vor Euch selbst hin, lebt für Andere!

81 „Nun, Bruder Branham, ich kann schon für diesen Bruder hier leben, denn er ist ganz sicher ein sympatischer Mann". Das ist nicht was ich meine. Lebe für jenen Mann der Dich haßt! Lebe für jene Personen die Dich umbringen würden wenn sie könnten. Das ist es, was sie mit Ihm getan haben. Sie haben Ihn umgebracht und Er starb, damit Er sie erretten konnte. Das ist ewiges Leben. Wenn Du das in Dein Herz hineinbekommst, dann bist Du auf dem Weg zum Himmel. Allerdings

69 Als Erstes sollten wir erforschen, was jener Tag bedeutete. Als Zweites sollten wir betrachten was jener Tag für uns getan hat, was er für uns vollbracht hat. Nun zum Dritten sollten wir uns ansehen was wir für jenen Tag unternehmen sollten. Was sollten wir tun?

70 Zuerst sollten wir ihn für uns in Erwägung ziehen, denn es ist ein wichtiger Tag – der wichtigste Tag aller Tage. Der Preis für die Sünde war geregelt. Satan's Macht war gebrochen. Und nun wollen wir betrachten, was wir im Gegenzug tun sollen.

71 Nun, im Gegenzug, als Jesus auf Golgatha starb, an jenem Tag auf Golgatha, bezahlte er nicht nur den Preis für unsere Sünden, er bezahlte den Preis und bahnte auch einen Weg, daβ wir Ihm nachfolgen können. Denn wir als die gefallenen Adams, die erlöst wurden… Wie der Geist Adam leitete – den ersten Adam – welcher, geleitet durch den Geist, alle Natur unter seiner Kontrolle hielt, so wurden wir – der zweite Adam, oder der Mensch der Erde, durch Christus befreit seit jenem Tag auf Gogatha und können Ihm nachfolgen.

72 Als Er auf Goglatha starb, öffnete Er einen Weg. Er gab den Geist auf, den Heiligen Geist, und das sandte Ihn zurück auf die Erde, für Dich und für mich, daβ wir danach leben. Das ist es was Golgatha für uns bedeutet, Ihm nachzufolgen.

73 Zum Anfang, ziehe es für Dich in Erwägung. Erkenne was es für uns getan hat, und nun, was wir in Anbetracht dessen tun müssen. Was müssen Du und ich tun? Wir sagen, „Nun gut, ich schätze das, das ist sehr schön." Aber wir müssen es annehmen. Und das anzunehmen bedeutet Seine Person, Christus, in unser Herz aufzunehmen. Dann sind wir frei von Sünde. Deshalb hängen uns absolut keine Sündenfesseln mehr an. Gott… genauso als hätten wir niemals gesündigt.

[Matthäus 5, 48]

74 Das perfekte Opfer machte uns perfekt. Denn Jesus sagte: „*Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist."* Dann gibt es nichts mehr, was noch aus steht, sondern die Gegenwart Gottes macht uns perfekt.

75 Nun, dort ist es wo wir unsere Position *verl*ieren. Wenn wir nicht aufpassen, dann schauen wir zurück auf unsere eigene Bedeutung. Solange wir zurück schauen auf unsere eigene Wichtigkeit, bedeutet uns das Opfer nichts. Oh, könnt Ihr das nicht erkennen, Gemeinde? Ich würde diese Aufgabe nichteinmal probieren zu bewältigen. Ich kann garnicht und genauso wenig könnt Ihr. Probieren ist nicht erforderlich. Du bist von Anfang an auf verlorenem Posten, solange Du auf Deine Werke schaust. Blicke nicht auf das was Du vollbracht hast. Blicke

[Jesaia 35, 8]

53 Du muβt nicht verloren gehen. „Es gibt eine Bahn sein und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß kein Unreiner darauf gehen darf;" Denn zuerst kommt er zum Brunnen, dann fährt er auf diese Autobahn auf.

[Matthäus 27, 51-52] [Römer 6, 19]

54 Er hat die Macht Satans gebrochen. Er öffnete die Gefängnistüren der Hölle, daβ jeder Mensch, der auf dieser Erde – in diesem Gefängnis – eingeschlossen war, und fürchtete wenn er sterben würde, was der Tod für ihn bedeuten würde… Auf Golgatha öffnete Er jene Zellentüren und lieβ jeden Gefangenen frei. Du muβt nicht länger von der Sünde nieder gerissen werden. Du muβt nicht länger Deine Glieder der Sünde, dem Trinken, Rauchen, Glücksspiel und Lügen unterwerfen.

[Römer 8, 38+39]

55 Du kannst ehrlich, gerecht und aufrichtig sein; und Satan kann nichts dagegen unternehmen, denn Du hast ein Seil ergriffen, ein Rettungsseil das im Felsen aller Zeiten verankert ist. Nichts kann Dich davon abschütteln. Kein Wind kann Dich davon abschütteln. Nein, garnichts, nichteinmal der Tod selbst, kann uns trennen von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist.

[Hebräer 11, 10, Jesaia 35,8]

56 Das ist was Golgatha bedeutet. Menschen die in Gefangenschaft waren, wurden frei gesetzt. Menschen die einst der Furcht vor dem Tod unterworfen waren , koennen den Tod nicht mehr fürchten. Ein Mensch, der sich nach einer Stadt sehnt, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist, kann auf die Bahn mit der Zielrichtung Himmel auffahren, weil er frei ist. Hallelujah, er ist erlöst! Er braucht nicht mehr umherzuschweifen, denn es gibt eine Möglichkeit zu wissen, ob du richtig stehst oder nicht. Gott gibt uns Leben. Unsere Sünden sind nicht mehr da. Jener Tag auf Golgatha bezahlte den Preis.

Wenn wir all das sehen, kein Wunder dass der Dichter schrieb:

Mid rendering [rending] rocks and darkening skies
In der Mitte von übergebenden [zerreiβenden] Felsen und
sich verdunkelndem Himmel
My Saviour bowed [bows] His head and died [dies]
enkte [senkt] mein Erlöser sein Haupt und starb [stirbt]
The opening veil revealed [reveals] the way
Der sich öffnende Schleier offenbarte [offenbart] den Weg
To heavens joy [life divine] and endless day
Zu himmlischer Freude [göttlichem Leben] und endlosem Tag.

[Aus dem Lied "On Calvary's brow my Savior died" 2. Vers
Text – William McKendree Darwood (1835-1914)
Melodie – John Robson Sweney (1837-1899)]

[Hebräer 11, 10]

57 Abraham brauchte nicht mehr durch das Land umherziehen, auf der Suche nach einer Stadt. Der Sünder braucht sich nicht mehr fragen, ob er errettet werden kann oder nicht. Der Kranke braucht sich nicht mehr wundern, ob er geheilt werden kann oder nicht. Der sich öffnende Schleier [englische Bibel – "Vorhang" deutsche Bibel] an jenem Tag auf Golgatha, offenbarte den Weg zum uneingeschränkten Sieg! Gott gibt uns die Kräfte Seines Geistes um siegreich über all diesen Dingen [Anfechtungen] zu leben. Er fordert von uns nur daran zu glauben. Das passierte an jenem Tag auf Golgatha.

58 Davor gab es keinen Tag wie Diesen. Es wird auch Keinen mehr geben. Es braucht Keinen mehr. Der Preis ist bezahlt! Und wir sind befreit. Gott sei Dank! Wir sind befreit.

59 Nie wieder brauchst Du umher zu irren. Es bedarf keines Ratespiels mehr diesbezüglich. Das ist Alles hinweggenommen. Der Schleier zog den Vorhang zurück und wir befinden uns auf einer Bahn. Nicht mehr in Verwunderung, sonder um zu glauben und hindurch zu marschieren. Wir marschieren direkt in die uneingeschränkte Gegenwart Gottes.

60 Abraham wuβte, und Andere wuβten, obwohl sie nach dieser Stadt suchten, daβ sie von irgendwo [Anders] herstammten. Etwas war passiert. Sie lebten auf einer gelähmten Erde. Erdbeben traten auf, Stürme kamen vor. Kriege und Ermordungen. Der Wolf und das Lamm fraβen einander auf …, oder der Wolf friβt das Lamm und der Löwe friβt den Ochsen. Es sieht merkwürdig aus. Irgendetwas stimmt nicht. Sie wuβten, daβ irgendetwas verkehrt war. Menschen – ein Bruder ermordet den Anderen. Der Vater tötete den Sohn, der Sohn brachte den Vater um. Irgendetwas stimmt nicht. Er selbst wird älter, er stirbt ab, er verwelkt dahin. Krankheit haftet ihm an, er ist in Gefangenschaft. Bäume wachsen, aber nicht unsterblich, sie sterben ab. Die Berge verändern sich. Das Meer vertrocknet, Die Gewässer versiegen. Etwas stimmt hier nicht! Und er suchte einen Platz, eine Stadt wo das nicht mehr passierte. Er wuβte, falls er jemals wieder in die Gegenwart des Einen kommen konnte, der das gut geschaffen hatte, dann könnte er das mit Ihm besprechen.

61 Oh, was für ein Vorrecht es ist am heutigen Morgen, Sünder, zu wissen, daβ Dir der Weg gegeben wurde. Jener Tag auf Golgatha öffnete den Weg; denn all die Patriarchen fahndeten nach Ihm und suchten den Weg. Golgatha überreichte ihn Dir umsonst!

62 Wie kannst Du das ablehnen? Wie kannst Du das ablehnen um Dich einer Organisation anzuschlieβen? Wie kannst Du das ablehnen im Austausch für irgendetwas Anderes? Für die Freuden der Welt? Warum nimmst Du es nicht einfach an?

63 Die Öffnung des Schleiers [Vorhangs] bringt einen Menschen direkt zurück in die Gegenwart Gottes ohne daβ ihm irgendeine Art von Sünde anhaftet, und präsentiert vor ihm eine Straβe, hin zu den Dingen, nach Welchen er auf der Suche ist – den Himmel, die Herrlichkeit, Friede, ewiges Leben, Alles unmittelbar vor ihm.

[Hebräer 11, 4]

64 Jener Tag wurde zum Todesstoβ für Satan's Macht. Er hat Alles zum Abschluβ gebracht und ich kann Ihn dort erkennen. Er war das Lamm im Garten Eden, vom ersten [vorausgeworfenen] Schattenbild an, welches daraus [aus Golgatha] entstand, denn *"durch den Glauben hat Abel Gott ein größeres Opfer getan denn Kain"*

65 Er muβ wohl eine Traubenranke einem Lamm um den Hals gebunden und Dieses dann auf einen Stein hochgezogen haben. Dann nahm er einen Stein in seine Hand, als Schneidewerkzeug, bog den kleinen Kopf des Lammes zurück und schnitt und hackte los, bis es starb. Seine Wolle war mit dem eigenen Blut getränkt. Es wälzte sich im eigenen Blut! Das war ein Schattenbild

66 Aber an jenem Tag auf Golgatha war es kein Lamm von dieser Erde, es war das Lamm Gottes, das starb, das sich in seinem eigenen Blut wälzte. Er wurde zerrissen, zerschnitten, geschlagen, bespuckt, zerschmettert, verprügelt, und was sonst noch durch diese Welt! Und das Blut tropfte von seinen Locken.

[Matthäus 27, 46, Psalm 22, 1]

67 Als Abel's Lamm starb, sprach es in einer Sprache, die Abel nicht verstehen konnte, es blökte. Als Gottes Lamm an jenem Tag auf Golgatha starb, sprach Es in einer Sprache, die niemand verstehen konnte: *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"* Es war Gottes Lamm zerrissen, zerschnitten.

[Daniel 2, 34+45, Heskiel 1, 16, + 10, 10]

68 Er war genau das Lamm, welches Abel in Gedanken innehielt, als er den verheiβenen Samen des Weibes sah. Er war das Lamm, welches Daniel sah, welches *„ohne Hände vom Berge herabgerissen"* war. Er war das Rad mitten im Rad für den Propheten [Hesekiel]. Alles was sie vorrausgesehen hatten wurde an jenem Tag erfüllt, an jenem Tag auf Golgatha. Das brachte die groβe Erlösungstat in den Blickpunkt. Das brach den Rücken Satans.